

<b>Zeitschrift:</b>	Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Gewerkschaftsbund
<b>Band:</b>	51 (1959)
<b>Heft:</b>	4
<b>Rubrik:</b>	Impressum

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

aus der Sicht von unten, die gleichzeitig gestützt ist von einer gründlichen Kenntnis des Marxismus. Wie sehr es dem Verfasser, einem ehemaligen evangelischen Pfarrer in Ostdeutschland um die Wahrheit geht, beweist seine Beurteilung von Marxens Humanismus. Er sieht eine «Verbindung christlichen Glaubens mit dem humanistischen Sozialismus darin, daß es Karl Marx bei der Erhellung wirtschaftlicher Zusammenhänge um den Menschen, den geplagten, geschundenen Menschen ging, den er ins Blickfeld des Nationalökonomie und Soziologen gerückt hat». Kaum ein Bereich des sowjetischen Lebens und keine Menschengruppe erfährt nicht ihre Würdigung in subtilster Untersuchung. Hier wurde ein ungeheures Tatsachenmaterial mit der kritischen Sonde des Leidgeprüften, der durch den «Ofen gegangen» und geläutert wurde, zu einem notwendigen Gesamtbild geformt, dessen der verantwortungsbewußte Mensch der nichtkommunistischen Welt bedarf, um seinen Standort klar zu bestimmen. Möge es größte Beachtung finden!

Erwin Lüscher.

*Hans Buchheim. Das Dritte Reich. Grundlagen und politische Entwicklung.*  
Verlag Kösel, München. 94 Seiten.

Der Historiker, Professor Karl Buchheim, vom Institut für Zeitgeschichte in München, legt uns hier eine kurzgefaßte Geschichte des Dritten Reiches vor, die zuerst in dem vom Bundesministerium für Verteidigung herausgegebenen Handbuch politisch-historischer Bildung als Grundlage für den staatsbürgerlichen Unterricht der Truppe erschien. Sich auf die neuesten Quellen und den Stand der heutigen Forschung stützend, entsteht ein äußerst knappes, streng objektives Bild, das auch der Laie mit Spannung und Interesse liest. Es kann jedem politisch Interessierten, vor allem aber auch der Jugend, eine bedeutsame Epoche neuerer Geschichte klären helfen, da es — ohne vollständig zu sein — die Ereignisse aus den Voraussetzungen in der geistigen Situation der Zeit erhellt. E.H.

*Eduard Wildbolz. Atomwaffen für die Schweiz?* Heft 1 einer Evangelischen Zeitbuchreihe «Polis». Evangelischer Verlag AG., Zollikon. 60 Seiten kart. Fr. 3.20.

Dieses erste Heft einer neuen «Evangelischen Zeitbuchreihe» unternimmt es, die Frage der Atombewaffnung der Schweiz vom Standpunkt der Mitverantwortlichkeit des Christen für die «Polis», das heißt für die Gestaltung des öffentlichen Lebens, zu diskutieren und zu beurteilen. In seiner unbedingten Ablehnung der Atombewaffnung für *unser Land* hinterläßt es einen sehr zwiespältigen Eindruck. Wer wie Pfarrer Wildbolz das Recht des Christen, sich gegen die Gefährdung seiner moralischen Güter und seiner Existenz u.U. auch mit der Waffe zu verteidigen, bejaht, kann den Bürger und Christen nicht gegenüber bestimmten Angriffswaffen wehrlos machen wollen. Was ist das doch für eine Anmaßung, beurteilen zu wollen, welche Verteidigungsmittel Gott noch eben als zulässig erklärt und welche er verbietet! Man kann vielleicht als Christ Gegner jeder Gewalt und damit auch jeder gewaltmäßigen Verteidigung sein, aber nicht Gewalt und Verteidigung in als von Gottes Gebot aus zulässige und unzulässige einteilen. Da ist die «Erklärung der 35» doch eigentlich viel konsequenter, wenn sie ihre Abscheu und Ablehnung sowohl gegenüber dem konventionellen wie gegenüber dem Atomkrieg zum Ausdruck bringt. Den konventionellen Krieg unter gewissen Umständen als zulässig zu erklären — und konventionelle Waffen kirchlich einzusegnen —, aber einem «christlichen» Land die wirksamen Verteidigungsmittel gegen atomare Angriffe von der christlichen Lehre aus verweigern zu wollen, ist ein Widerspruch in sich, der eine verhängnisvolle Verwirrung der Geister in der Kirche aufdeckt.

H. L.

---

«Gewerkschaftliche Rundschau», Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustraße 61, Bern, Telephon 5 56 66. Postcheckkonto III 2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 12.—, Ausland Fr. 14.—; für Mitglieder der dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 6.—. Einzelhefte Fr. 1.25. Druck: Unionsdruckerei Bern.